

GRENZ- GESCHICHTEN

Filmzeugnisse zur Berliner Mauer (1961-1989)

11. NOVEMBER 2026, 18-20 UHR

Die Geschichte der Berliner Mauer in selten gezeigten Bildern: 65 Jahre nach ihrer Errichtung dokumentieren Filmzeugnisse aus den Beständen des Landesarchivs Berlin die Zeit von 1961 bis zum Mauerfall 1989. Viele dieser historischen Aufnahmen zählen zum UNESCO-Weltdokumentenerbe.

Der Historiker Jens Schöne, Archivdirektor Sven Kriese und die Historikerin Anna Kokenge kommentieren die Filmausschnitte und erläutern ihre historischen Hintergründe. Eine anschließende Podiumsdiskussion vertieft den Blick auf die Filmzeugnisse und fragt nach ihrer Bedeutung für die Erinnerung an die deutsche Teilung. Durch den Abend führt Carmen Schwietzer (stv. Direktorin des Landesarchivs Berlin).

WANN: 11. NOVEMBER 2026, 18-20 UHR

**ORT: BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN,
JÄGERSTRASSE 22/23, 10117 BERLIN, EINSTEIN-SAAL**

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 8. November 2026 unter:
info@landesarchiv.berlin.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Landesarchivs Berlin, des Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Stiftung Ernst-Reuter-Archiv.

PROGRAMM

18:00 BIS 20:00 UHR

- Carmen Schwietzer:
**Begrüßung, Einführung
und Moderation**
- Dr. Jens Schöne:
Mauerbau
- Sven Kriese:
Leben im geteilten Berlin
- Anna Kokenge:
Mauerfall
- **Podiumsgespräch**
- Ausklang mit Wein und Brezeln



Abbildungen: Landesarchiv Berlin/Foto: Edmund Kasperski, F Rep. 290 Nr. 0312008, Film-Still: F Rep. 400 Nr. 416